

## Auf einen Blick

Nach US-GAAP, in Mio. Euro	Sechs Monate 01.07.2005 – 31.12.2005	Sechs Monate 01.07.2004 – 31.12.2004
Umsatz	12,93	16,25
Brutto-Ergebnis	2,12	3,35
EBITDA	-1,28	-1,85
EBIT	-1,54	-2,32
Jahresfehlbetrag	-1,64	-2,44
Cash-Bestand	7,88	9,30
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,16	-0,24
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369
Mitarbeiter zum 31.12.	55	69

### Inhalt:

Vorwort des Vorstandes	Seite	2
Erläuterungen zum Halbjahresabschluss	Seite	3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	5
Konzern-Bilanz	Seite	6
Anhangangaben	Seite	7
Kursentwicklung der Softline-Aktie	Seite	10
Termine und Kontakt	Seite	11

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2005/2006 (bis 31.12.2005) bestätigt die Notwendigkeit der strategischen Neuausrichtung. Dies umso mehr, als die Marge im Softwarehandel weiterhin stark unter Druck steht und sich auch die übrigen Marktrahmenbedingungen aus Sicht des Managements mittelfristig nicht deutlich verbessern werden. Für das erste Halbjahr weist die Gesellschaft einen Verlust von 1,6 Mio. Euro aus, der im Wesentlichen auf den schwachen operativen Geschäftsverlauf zurückzuführen ist. Aus diesen Gründen war die Entscheidung der Aktionäre auf der letzten Hauptversammlung im November 2005 richtig, die Softline AG zu einer Managementholding mit Beteiligungen an innovativen Zukunftstechnologien und Dienstleistungen umzubauen. Auf der Suche nach attraktiven Targets stehen dabei Beteiligungen in Wachstumsmärkten außerhalb des klassischen Softwarehandels im Vordergrund, um zukünftig attraktive Renditeperspektiven zu eröffnen. Gleichzeitig müssen für die bestehenden Beteiligungen, die im Softwarehandel aktiv sind, starke Partner gefunden werden.

Die unbefriedigende Geschäftsentwicklung konnte durch die erheblichen Kosteneinsparungen von 2,1 Mio. Euro infolge der im Vorjahr abgeschlossenen Restrukturierung der Softline-Gruppe nur zum Teil kompensiert werden. Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr resultierte daraus zwar eine Ergebnisverbesserung von plus 33 Prozent auf minus 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: minus 2,44 Mio. Euro), jedoch bleibt die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in allen Tochtergesellschaften hinter den Erwartungen zurück. Wir haben auf diese Entwicklung schnell mit weiteren Marketing- und Vertriebsmaßnahmen reagiert. So verdoppelten wir die Frequenz unserer Kataloge von zwei Aussendungen auf vier Kataloge pro Jahr und erweiterten die Auflage und Verbreitung durch Kooperationen mit den Fachmedien deutlich. Die Preisgestaltung für unsere Produkte und Dienstleistungen passten wir durch verschiedene Benchmarking-Projekte noch zeitnäher den Marktbedürfnissen und Angeboten des Wettbewerbs an. Wir haben im letzten Halbjahr weiter unsere Servicedienstleistungen ausgebaut, beispielsweise die Erreichbarkeit um zwei Stunden erhöht und die Auslieferungsgeschwindigkeit erneut verbessert. Die Professionalisierung im Marketing ermöglichte es uns, neben den klassischen Marketinginstrumenten weitere Services für unsere Handelspartner anzubieten, Verkaufsveranstaltungen und Roadshows durchzuführen und die verschiedenen Vertriebskanäle noch intensiver zu bearbeiten.

All diese Maßnahmen konnten jedoch die schlechten Marktrahmenbedingungen nur teilweise kompensieren. Auch die Partnersuche für unsere beiden Beteiligungen in Deutschland und Frankreich, ein wesentlicher Baustein beim Umbau der Softline AG, gestaltet sich aufgrund der unbefriedigenden Halbjahresergebnisse schwierig. In diesen beiden Märkten ist unsere Bruttomarge aufgrund des starken Wettbewerbs im Softwarehandel deutlich von 22,5 Prozent im letzten Geschäftsjahr 2004/2005 auf 16,4 Prozent eingebrochen. Und dies trotz der 2004 durchgeführten Portfoliobereinigung, der klaren Ausrichtung auf vier margenstarke Softwaresegmente sowie der Umstellung des Vertriebs von einer passiven Beratung hin zu einem aktiven Verkauf an klar definierte Zielgruppen.

Die Ergebnisse und Zahlen des letzten Halbjahres zeigen uns deutlich, dass der reine Softwarehandel weder für die Softline AG noch für Sie als Aktionärin und Aktionär attraktive Gewinn- und Renditeperspektiven bietet. Die Ihnen vorliegenden Zahlen weisen uns den Weg hin zu einer neuen Gesellschaft, die Ihre Abhängigkeit vom reinen Softwarehandel reduziert und in Beteiligungen investiert, die nicht nur attraktive Margen ermöglichen, sondern auch entsprechend lukrative Zukunftsperspektiven bieten. Diesen Weg werden wir mit ganzem Engagement weiterverfolgen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und dafür, dass Sie uns auf diesem neuen und aussichtsreichen Weg begleiten.

Der Vorstand der Softline AG  
Im März 2006



Dr. Lars Schneider

## **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatz**

In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2005/2006 erzielte die Softline AG einen Konzernumsatz von 12,9 Mio. Euro. Damit lag der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 1,0 Mio. Euro oder 7,2 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, bereinigt um die Auswirkungen aus dem Verkauf der Trade Up AG Schweiz, die im ersten Halbjahr des Vorjahres noch in vollem Umfang konsolidiert wurde. Auf dem deutschen Markt ist ein Umsatzrückgang von 0,9 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Gründe hierfür sind die schwache Nachfrage auf dem Softwaremarkt und die damit verbundene Konkurrenzsituation. In den Auslandsbeteiligungen mussten ebenfalls Umsatzeinbußen hingenommen werden.

### **Rohhertrag**

Trotz Intensivierung des aktiven Vertriebs leidet die Softline-Gruppe weiterhin unter einem sehr hohen Margendruck. Die Rohhertragsmarge fiel von 22,5 % (GJ 2004/2005) auf 16,4 % (1. HJ 2005/2006). Bei einem fast unveränderten Umsatz von 12,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr bedeutet der starke Margenverfall von 6,1 Prozentpunkten im Durchschnitt eine Ergebnisbelastung von etwa 0,8 Mio Euro.

### **Betriebsaufwand**

Der operative Gesamtaufwand inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen ohne sonstige betriebliche Erträge betrug im 1. Halbjahr 3,8 Mio. Euro und liegt damit deutlich um 34,4 % niedriger als im Vorjahreszeitraum (5,8 Mio. Euro). Insbesondere die durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen haben entscheidend zu dieser positiven Entlastung beigetragen. Dennoch reicht das nicht aus, um in die Gewinnzone zu kommen. Aus diesem Grund sind weitere Kosteneinsparmaßnahmen zu ergreifen.

### **Ergebnisentwicklung im Konzern**

Das Ergebnis des 1. Halbjahres 2005/2006 hat sich gegenüber dem Vorjahrvergleichszeitraum um 0,8 Mio. oder 32,8 % verbessert, ist jedoch mit -1,6 Mio. Euro weiterhin negativ. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Entwicklung im zweiten Halbjahr kompensieren lässt.

### **Erläuterungen zur Konzern-Bilanz**

#### **Flüssige Mittel und Wertpapiere**

Die Softline AG weist eine solide finanzielle Basis auf und ist frei von Bankverbindlichkeiten. Die flüssigen Mittel in Form von laufenden Kontokorrenten bzw. zum Verkauf bestimmten Wertpapieren von 7,9 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum (9,3 Mio. Euro) zwar zurückgegangen, haben sich seit dem 30.06.05 (Geschäftsjahresende 2004/2005: 7,8 Mio. Euro) jedoch leicht erhöht. Grund für den Anstieg der flüssigen Mittel sind die Zuflüsse aus Unternehmensverkäufen und Veränderungen von Bilanzpositionen, wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten. Aus dem operativen Geschäftsbetrieb ergibt sich ein zahlungswirksamer Geldabfluss von circa 776 TEUR.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich per 31.12.2005 mit 2,7 Mio. Euro deutlich niedriger als noch zum 31.12.2004 (3,9 Mio. Euro). Dies ist zum einen auf die gesunkenen Umsätze als auch auf ein weiter verbessertes Forderungsmanagement zurückzuführen.

#### **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 10.141.369 Euro und ist eingeteilt in 10.141.369 Stückaktien.

Die Eigenkapitalquote beträgt 59,8 Prozent.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Nach US-GAAP in Tausend Euro

Sechs Monate  
 01.07.2005 - 31.12.2005

Sechs Monate  
 01.07.2004 - 31.12.2004

<b>Umsatz</b>	<b>12.930</b>	<b>16.251</b>
Kosten der verkauften Erzeugnisse	10.809	12.900
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.121</b>	<b>3.351</b>
Betriebsaufwand		
Vertriebs- und Marketingkosten	1.799	2.911
Allgemeine Verwaltungskosten	2.019	2.428
Sonstige betriebliche Erträge	421	143
Abschreibungen auf den Firmenwert	200	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	68	470
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.544</b>	<b>-2.315</b>
Kosten Restrukturierung	120	680
Zinsergebnis	44	-6
Sonstige Erlöse / Aufwendungen	0	634
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-1.620</b>	<b>-2.367</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22	-72
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.642</b>	<b>-2.439</b>
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	-0,16	-0,24
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert)	10.141.369	10.141.369

## Konzern-Bilanz

Nach US-GAAP in Tausend Euro

Sechs Monate  
 01.07.2005 - 31.12.2005

Sechs Monate  
 01.07.2004 - 31.12.2004

### Aktiva

#### Kurzfristige Vermögensgegenstände

Flüssige Mittel	4.474	5.505
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.408	3.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.656	3.919
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	0
Vorräte	1.604	1.659
Latente Steuern	17	17
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.970	1.772

#### Gesamte kurzfristige Vermögensgegenstände

**14.129**

**16.665**

Sachanlagevermögen	241	396
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2
Geschäfts- oder Firmenwert	333	533
Latente Steuern	157	154

#### Gesamte Aktiva

**14.860**

**17.750**

### Passiva

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.094	3.986
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.763	4.198
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	0	5
Verbindlichkeiten aus Steuern	90	102
Latente Steuern	27	27

#### Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten

**5.974**

**8.395**

#### Gesamte Verbindlichkeiten

**5.974**

**8.422**

#### Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	10.141	10.141
Kapitalrücklage	0	0
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	-1.255	-813
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		

#### Gesamtes Eigenkapital

**8.886**

**9.328**

#### Gesamte Passiva

**14.860**

**17.750**

## Anhangangaben

### Segmentberichterstattung

Softline ist nur in einem operativen Segment im Sinne von SFAS Nr. 131 tätig. Softline vertreibt und vermarktet Softwareprodukte für Firmen und Privatpersonen, insbesondere im deutschsprachigen Raum, Frankreich und in Großbritannien. Im Berichtszeitraum erzielte Softline mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Die Umsätze teilen sich auf die verschiedenen Regionen wie folgt auf (in Mio. Euro)

	01.07.2005 - 31.12.2005	01.07.2004 - 31.12.2004
Inland	7,1	8,0
Ausland	5,8	8,3
Gesamtumsatz	12,9	16,3

### Director's Holdings

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind mit folgenden Aktienanteilen am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt:

	Anteil am Kapital in Stück		
	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Peer Blumenschein	1.533.440	4.382.440	-2.849.000
Klaus G. Böde	0	5.000	-5.000
Dr. Lars Schneider	200.000	0	+200.000
	<b>1.733.440</b>	<b>4.387.440</b>	<b>-2.654.000</b>

### **Konsolidierungsgrundsätze und -kreis**

Der Konzernabschluss der Softline AG wurde auf der Basis von US-GAAP erstellt. Er umfasst die Konten der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Konzernkonten wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Softline AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden auf den 31. Dezember 2005 aufgestellt.

### **In den Konzernabschluss wurden folgende 100 %ige Tochtergesellschaften einbezogen:**

- Apacabar S.A., Paris, Frankreich (kurz „Apacabar“)
- Apacabar Benelux B.V. (vormals Softline Benelux B.V.), Dronten, Niederlande (kurz „Apacabar B.V.“)
- Trade Up Distribution GmbH, Offenburg
- Softline Distribution Ltd., Epsom, Großbritannien (kurz „Softline Distribution“)
- Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Strasbourg, Frankreich
- Softline UK Limited, Godstone, Großbritannien (kurz „Softline UK“)
- Trade Up Distribution AG, Buchrain, Schweiz (kurz „Trade Up“)

### **Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des Landes, in dem das Tochterunternehmen seinen Sitz hat. Die Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten in Euro erfolgt mit den Devisenkursen am Bilanzstichtag, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Durchschnittskursen innerhalb der Periode, für die Aufwendungen und Erträge enthalten sind.

### **Verwendung von Schätzungen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

## **Erläuterung der wesentlichen, im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.**

### **Grundsätzliche Unterschiede**

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden in der US-amerikanischen Bilanzierungspraxis grundsätzlich nicht separat, sondern unter den Verbindlichkeiten (Liabilities) ausgewiesen. Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen sind nach US-amerikanischen Vorschriften nicht zulässig.

### **Goodwill**

Ein Goodwill muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der Art des erworbenen Geschäfts. Die nach HGB mögliche Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

## Kursentwicklung der Softline-Aktie im Berichtszeitraum



Softline AG WKN 720 600

Die nationalen Aktienmärkte entwickelten sich im zweiten Halbjahr 2005 vor allem von Juli bis Oktober verhalten bis rückläufig. Durch die politisch unsichere Lage in Deutschland und steigende Ölpreise wurde auch der anhaltend positive Trend des DAX gebremst. Der TecDAX entwickelte sich in diesem Zeitraum negativ. Erst ab Oktober 2005 ist ein Aufwärtstrend festzustellen.

Die Softline-Aktie verzeichnete nach der positiven Geschäftsentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr 2004/2005 ab Juli 2005 eine enorme Kurssteigerung bis zu einem 18-Monate-Höchststand von 1,39 Euro. Die Liquidität der Aktie, also die Möglichkeit für den einzelnen Aktionär Aktien zu kaufen oder zu verkaufen, ohne starke Kursbewegungen hinnehmen zu müssen, stieg im letzten Jahr deutlich an. Grund hierfür ist vor allem die Zunahme des Free Float von unter 50 Prozent des gezeichneten Kapitals auf jetzt aktuell über 80 Prozent.

Seit Jahresbeginn 2006 ist die Entwicklung der Softline-Aktie rückläufig. Das Management treibt den Umbau der Softline AG zu einer Managementholding konsequent voran, dem die Aktionäre auf der letzten Hauptversammlung zugestimmt haben. In diesem neuen Geschäftsmodell sieht das Management attraktive Renditeperspektiven und Wachstumspotentiale für die Gesellschaft und die Anteilseigner.

Das Management ist davon überzeugt, dass die Softline AG als Managementholding mit Beteiligungen an innovativen Zukunftstechnologien und Dienstleistungen erheblich mehr Interesse bei Bankenvertretern, Investoren und der Presse wecken wird, als dies in Form eines reinen Handelsunternehmens möglich ist.

## Termine und Kontakt

30. Juni 2006	Geschäftsjahresende
Oktober 2006	Veröffentlichung Jahresabschluss
November 2006	Hauptversammlung

Sind Sie interessiert an den neuesten Unternehmensnachrichten von Softline? Dann bestellen Sie jetzt unseren Investor Relations-Newsletter im Internet. Damit informieren wir Sie, wenn etwas Interessantes passiert, noch bevor es am nächsten Tag in der Presse steht.

Am einfachsten bestellen Sie den Newsletter direkt über unsere IR-Seiten:  
[www.softline-group.com](http://www.softline-group.com) oder per E-Mail an [investors@softline-group.com](mailto:investors@softline-group.com)

Kontakt:  
Softline AG  
Dietmar Küther  
Lange Straße 51  
77652 Offenburg

Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie Fragen haben:  
Telefon (07 81) 92 93 - 441  
Fax (07 81) 92 93 - 5441  
[investors@softline-group.com](mailto:investors@softline-group.com)  
[www.softline-group.com](http://www.softline-group.com)